

## ERÖFFNUNG

Zur Eröffnung der Ausstellung am Freitag, den 19.02.2010 um 19 Uhr laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Begrüßung: Dr. Dagmar Preisung, Leiterin des Couven-Museums  
Einführung: Monika Lennartz, Mönchengladbach



Kurbel-Ei, mit alten Gebets- und Liedtexten und Schriften überzogenes Gänse-Ei mit seitlich herauskurbelbarem Schriftband (Foto: Königs)

## KINDER- UND JUGENDKULTURTAGE

Freitag  
19.03.2010  
Für Grund-  
schulklassen

**Osterhase & Co**  
Ostern ohne Osterhase ist wie Weihnachten ohne Weihnachtsmann. Aber warum bringt der Osterhase ausgerechnet Schokoladeneier? In dieser Führung begegnen die Kinder den alten Osterbräuchen, von denen viele bis heute aus dem Osterfest nicht wegzudenken sind. In der Werkstatt schmücken wir ein ganz besonderes Osterei.

Max. 20 Teilnehmer pro Gruppe/Angebot  
Dauer: 90 min.  
Angebot kostenlos

Schulklassenführungen ab 9 Uhr möglich.  
Anmeldung unter 0241/47980-20  
oder per E-Mail an [renate.szatkowski@mail.aachen.de](mailto:renate.szatkowski@mail.aachen.de).  
Anmeldeschluss ist der 02.03.2010.

## FAMILIENSONNTAG

Sonntag  
07.03.2010  
10–18 Uhr  
**Wo der Hase läuft – Österliches Couven-Museum**  
Familiensonntag  
Freier Eintritt für Familien mit Kindern bis 18 Jahre

10.30 Uhr  
**Musikalische Begrüßung**  
Mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Aachen

11.15 Uhr  
**Alles über Ostern – ein Rundgang**  
Führung: Georg Tilger

12.30 Uhr  
**Hasengeschichten**  
Führung: Michael Prömpeler

14 Uhr  
**Kein Ei ist wie das andere**  
Führung: Petra Hellwig

15.30 Uhr  
**Alte Bräuche zu Ostern**  
Führung: Gisela Schäffer

**Offenes Werkstattangebot**  
Wir schmücken Ostereier zum Fest in alten oder neuen Techniken.



Häschen-Ei, Gänse-Ei, bemalt (Foto: Königs)



v.l.n.r.: Hasenpaar mit Kiepen, Kerzenhalter „Junge mit Flöte“, Lammshachtel, Häschen-Ei (Fotos: Königs)

## WORKSHOPS

Samstag  
13.03.2010  
15–17.30 Uhr  
Für Jugend-  
liche und  
Erwachsene  
**Freundschafts- und Biedermeier-Eier**  
Mit Glanzbildern, Goldpapierborten und –ornamenten lassen sich Freundschafts- und Biedermeier-Eier herstellen, die eine einzigartige Osterdekoration darstellen oder als exclusive Geschenk verwendet werden können.  
Leitung: Monika Lennartz/Mönchengladbach  
Bis 16 Teilnehmerinnen  
Kosten: 25 Euro, inkl. Material

Samstag  
27.03.2010  
15–17.30 Uhr  
Für Jugend-  
liche und  
Erwachsene  
**Salzburger Gebets-Eier und Barock-Eier**  
Kostbare historische Eier, die zugleich einen exklusiven und individuellen Osterschmuck darstellen, werden mittels alter Schriften, Texte, Gebetbuch- und Heiligenbildchen, Brokatborten und –spitzen hergestellt.  
Leitung: Monika Lennartz/Mönchengladbach  
Bis 16 Teilnehmerinnen  
Kosten: 25 Euro, inkl. Material

Anmeldung unter 0241/47980-20 oder Call AC 0241/432-4999  
oder E-Mail an [renate.szatkowski@mail.aachen.de](mailto:renate.szatkowski@mail.aachen.de).

## INFORMATION

**Couven-Museum**  
**Bürgerliche Wohnkultur**  
**vom Rokoko zum Biedermeier**

Hühnermarkt 17, 52062 Aachen  
Telefon: 02 41 / 4 32-4421  
[info@couven-museum.de](mailto:info@couven-museum.de)  
[www.couven-museum.de](http://www.couven-museum.de)

Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr, montags geschlossen  
Eintrittspreise: Erwachsene: 5 Euro, ermäßigt: 2,50 Euro  
Gruppeneintritt (ab 8 Personen): 3 Euro  
Kinder unter 6 Jahren: Eintritt frei  
Kindergärten, Kitas, Schulklassen: Eintritt frei (regional und euregional)

Sonderführungen (max. 20 Personen)  
Erwachsene: 40 Euro, sonn- und feiertags: 50 Euro  
Fremdsprachenzuschlag: 10 Euro  
Schüler: 20 Euro, Kindergärten: 20 Euro  
sonn- und feiertags: 25 Euro, Fremdsprachenzuschlag: 5 Euro

Führungen und Gruppenermäßigung nur nach Anmeldung:  
Telefon: 02 41 / 4 79 80-20 oder 02 41 / 4 32-4999  
oder per E-Mail: [renate.szatkowski@mail.aachen.de](mailto:renate.szatkowski@mail.aachen.de)  
Führungen für Gruppen und Schulklassen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich und können gebucht werden.

Parkhaus Büchel (Navigationssystem)  
Busverbindung: Linie 4, Haltestelle Pontstraße / Markt

Für großzügige Unterstützung danken wir den Sponsoren:



Backform „Osterlamm“, zweiteilige Hohlform aus Gusseisen (Foto: Königs)



Straußen-Ei-Engendrill „Loreto-Kindl“, zweiseitiges Straußen-Ei mit wachsbearbeiteter Kopie des Salzburger Loretkindls (Foto: Königs), Gestaltung: Annette Klemmer-Königs

*Von Ostereiern, Hasen  
und alten Bräuchen*  
*Österliches aus Sammlung und Werkstatt*  
*Monika Lennartz, Mönchengladbach*

**COUVEN**  
**MUSEUM**

20. FEBRUAR BIS 18. APRIL 2010

[www.couven-museum.de](http://www.couven-museum.de)

stadt aachen  
KULTURBETRIEB



# DAS OSTERBRAUCHTUM



Gruppe „Auferstehung“, Auferstehungsheiland, Osterlamm mit Fahne und Palmeisel in Grobschnitzerei (Foto: Königs)

Das Osterbrauchtum ist über die Jahrhunderte hinweg eng verknüpft mit dem Osterei. Das Ei stellt ein vollendetes Gleichnis des Lebens dar und wurde schon früh als christliches Auferstehungssymbol aufgenommen.

Die heute üblichen Eier sind bunt, das Ei früherer Jahrhunderte hatte eine rote Farbe. Erstmals werden im frühen 13. Jahrhundert gefärbte (Oster)-Eier erwähnt, 1553 wird von roten Eiern bei der seit dem Mittelalter bekannten österlichen Speisenweihe berichtet. Der Brauch des Eier-Verschenkens geht zurück auf das Zinsei und die Eierspende, wie auch der erstmals 1582 belegte Hase zum Osterzins und zur Osterspise gehören dürfte. Als österlicher Gabenbringer taucht er jedoch erst ein knappes Jahrhundert später auf.

Im 16. Jahrhundert wird es üblich, höhergestellten Personen an Ostern Eier zu schenken. Später verbreitet sich das Osterei-Schenken in allen Bevölkerungsschichten und hält auch in den Konventen der Frauenklöster Einzug. Früh bekannt in klösterlicher Tradition sind beschriftete oder beklebte Freundschafts- und Gebetseier.

In der Zeit der Romantik entwickelt sich in ganz Europa – auch außerhalb der Klöster – der Brauch, Ostereier als „Liebesgaben“ zu verschenken. Die fein verzierten, so genannten Biedermeier-Eier gehören ebenso dazu wie die vielen verschiedenen Sprucheier.



Osterkörbchen, geflochtenes Peddigrohr, Bast und Seidenband (Foto: Königs)

Die ursprüngliche heidnische Figur des Osterhasen, der im Elsaß, in der Pfalz und am Oberrhein erstmals aufgetaucht sein soll, ist über die Jahrhunderte hinweg zum unumstrittenen Star dieses Festes geworden. Erste schriftliche Belege für den Eier bringenden Hasen sind aus dem Jahr 1678 aus Heidelberg überliefert, Abbildungen dürfte es mindestens seit 250 Jahren geben. Jedoch erst im 19. Jahrhundert kann sich der Osterhase überall durchsetzen.

Als zum Ende des 19. Jahrhunderts viele thüringische und erzgebirgische Spielzeughersteller ihren Weihnachtsartikeln auch österliche hinzufügen, dauert es nur kurze Zeit, bis auch die Figur des Osterhasen, gedrechselt, geschnitzt und buntbemalt, hinzukommt. In Thüringen entstehen zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Pappmachéhasen. Ganzfigurig, aufrecht auf zwei Beinen stehend, eine Kiepe mit Holzern tragend, später auch durch abdrehbaren Kopf innen befüllbar, sind sie als Ostergeschenke äußerst populär.

Um dieselbe Zeit wird es Mode, Kindern an Ostern zweiteilige, befüllbare Papppeier und kleine Körbchen aus Pappe oder Weide zu schenken, die anfangs nur mit gefärbten Hühnereiern, später zusätzlich mit allerhand Süßigkeiten wie Schokoladeneiern oder Schokoladenhäschen gefüllt sind. Wie so vieles im profanisierten österlichen Bereich mag wohl auch das Osterkörbchen seinen Ursprung im religiösen Osterbrauchtum haben. Es könnte auf das so genannte „Speisekörbchen“ der Auferstehungsfeier in der Osternacht zurückzuführen sein, wenn vor dem Altar mit Lebensmittel gefüllte Körbchen zur Segnung aufgestellt werden. Dieser „Speisenweihe“ genannte Brauch ist jedoch hauptsächlich im Süddeutschen und im Alpenländischen beheimatet.



Hasengespann, Pappmaché-Lamm mit halbiertem Gänse-Ei als Zugarren (Foto: Königs)

# SAMMLUNG MONIKA LENNARTZ

Die in zahlreichen Räumen des Museums ausgestellten, rund 150 österlichen Objekte gehören zu den Sammlungen von Monika Lennartz aus Mönchengladbach. In drei Abteilungen gegliedert, geben die Exponate einen umfassenden Überblick über die religiösen österlichen Darstellungen, über die Entwicklung des Hasen als österlichen Gabenbringer sowie über das Ei als beliebtesten Osterschmuck. Auch dem bekanntesten und weniger bekannten, regional unterschiedlichen Osterbrauchtum sind einige Vitrinen gewidmet.



v.l.n.r.: Eder-Ei, Emu-Ei mit Gold- und Silberdrahtarbeiten nach Frater Adalbert Eder, Kloster Waldsassen  
Buchmalerei-Ei, mit reproduzierten Motiven aus mittelalterlicher Buchmalerei überzogenes Gänse-Ei  
Salzburger Freundschafts-Ei, mit reproduzierten Motiven aus Buchmalerei und Schriften überzogenes Enten-Ei  
Salzburger Gebets-Ei, mit reproduzierten Motiven aus Buchmalerei und Schriften überzogenes Gänse-Ei (Fotos: Königs)



Links: Passions-Ei, beklebtes Gänse-Ei auf Ständer; rechts: Braut-Ei, geteiltes, vergoldetes Gänse-Ei, Moiréband mit „Braut-Aussteuer“ (Fotos: Königs)

# THEMENFÜHRUNGEN – SAMSTAGS UM 15 UHR

- 20.02.2010 **Österliche Bräuche von Palmsonntag bis Ostern**  
Führung: Monika Lennartz/Mönchengladbach
- 27.02.2010 **Von Ostereiern, Hasen und alten Bräuchen**  
Führung: Gisela Schäffer
- 06.03.2010 **Von Ostereiern, Hasen und alten Bräuchen**  
Führung: Gudrun Liegl-Raditschnigg
- 13.03.2010 **Von Ostereiern, Hasen und alten Bräuchen**  
Führung: Gisela Schäffer
- 20.03.2010 **Von Ostereiern, Hasen und alten Bräuchen**  
Führung: Gisela Schäffer
- 27.03.2010 **Von Ostereiern, Hasen und alten Bräuchen**  
Führung: Gisela Schäffer
- 03.04.2010 **Osterhase & Co**  
Führung: Monika Lennartz/Mönchengladbach
- 10.04.2010 **Von Ostereiern, Hasen und alten Bräuchen**  
Führung: Gudrun Liegl-Raditschnigg
- 17.04.2010 **Ausstellungsrundgang mit der Sammlerin als Finissage**  
Führung: Monika Lennartz/Mönchengladbach



Russisches Osterwasserfläschchen, Gefäß zum Auffangen des Osterwassers aus Glas und Zinn (Foto: Königs)